

## Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die gegenwärtige Krise des Euros sei die größte Bewährungsprobe, die Europa seit der Unterzeichnung der Römischen Verträge im Jahr 1957 zu bestehen habe, erklärte Bundeskanzlerin Angela Merkel am 19. Mai 2010 im Deutschen Bundestag. Anfang Mai hatten die Euro-Staaten gemeinsam mit dem IWF ein Rettungspaket von 110 Milliarden Euro geschnürt, um Griechenland vor dem Staatsbankrott zu bewahren. Wenige Tage später legten die Euro-Staaten einen „Rettungsschirm“ in der unglaublichen Höhe von 750 Milliarden Euro für den gesamten Euro-Raum auf. – Zwei Beiträge in diesem Heft der Südosteuropa Mitteilungen befassen sich mit der Schuldenkrise Griechenlands, mit der Entstehung, den Auswirkungen und den Chancen ihrer Bewältigung. Der Politikwissenschaftler Heinz-Jürgen Axt zeichnet nach, „wie aus dem Griechenland-Schock eine Euro-Krise wurde“. Als unmittelbare Ursachen der griechischen Probleme benennt der in Athen arbeitende Ökonom Jens Bastian eine „kollektive Unverantwortlichkeit“ der politischen Klasse in Griechenland, gepaart mit dem Fehlen einer effektiven Interventions- und Koordinierungspolitik in Brüssel. Zur Überwindung der Krise hat die Regierung in Athen ein wirtschaftliches Stabilisierungsprogramm beschlossen, das von Staat und Gesellschaft beispiellose Anstrengungen erfordert. Griechenland steht nun erst am Beginn eines Weges voller Schweiß und Tränen, und ein Scheitern der Anstrengungen ist keineswegs ausgeschlossen. Um erfolgreich zu sein, müssten sich die etablierten Beziehungen zwischen Staat, Wirtschaft und Bürgern grundlegend ändern, so Bastian.

Es war konsequent und überfällig, dass Griechenlands Premierminister Georgios Papandreou auch den Kampf gegen Korruption und Vetternwirtschaft zu einer zentralen Bedingung für den Erfolg des Reformprogramms erklärte. Das Beispiel Bulgariens legt nahe, dass sich aus dem erklärten Kampf gegen die Korruption durchaus politisches Kapital schlagen lässt. Immerhin wurde Bulgariens Premierminister Bojko Borisov eben deshalb vom Volk gewählt, weil er ein entschlossenes Durchgreifen gegen Korruption versprach. Heute kann in Bulgarien kein ambitionierter Politiker Karriere machen, ohne der Korruption den Kampf anzusagen – und dennoch haben bisherige Maßnahmen ihr Ziel weitgehend verfehlt, so die Pariser Politikwissenschaftlerin Nadège Ragaru. Überraschende, ja faszinierende Aspekte enthüllt Ragaru am Beispiel des Korruptionsskandals um die Sofioter Fernwärme-Anlage Toplofikacija. Im konkreten Fall stellte die Dynamik medialer Enthüllungen und Beschuldigungen letztendlich den Erfolg der Anti-Korruptions-Initiativen in Frage. Bürger sehen mediale Schlachten zu Recht als Bestandteil eines zynischen politischen Spiels. Politische sowie rechtliche Vorgaben der EU haben in Bulgarien rasche Lernprozesse bewirkt: Zwielfichtige Geschäftsleute bedienen sich, so die Autorin, mehr und mehr professioneller juristischer Expertise. Die „Verrechtlichung“ wirtschaftlichen Handelns führt dazu, dass es für die Justiz zunehmend schwierig wird, erfolgreich gegen Korruption und Geldwäsche anzugehen. Bisher, so die ernüchternde Schlussfolgerung der Autorin, war der Populismus der Hautgewinner aller Anti-Korruptions-Kämpfe in Bulgarien.

Auch in Slowenien, für viele ein „Musterland“ gelungener Transformation, bleibt die Demokratie nach zwanzig Jahren der Unabhängigkeit zerbrechlich und verletzlich, so der Religionswissenschaftler Ivan Štuhec. Schule und Medien etwa stehen nach Auffassung des Autors „zumindest mit einem Fuß tief in den alten, von totalitären Mustern durchdrungenen Denkweisen“. Slowenien mit seiner spezifischen historischen Bürde bedürfe dringend eines Prozesses der Aussöhnung und der Vergangenheitsbewältigung.

Wir wünschen unseren Lesern eine aufschlussreiche Lektüre dieses Heftes, in dessen Rubriken die Themen Kontinuität alter Eliten, fehlende Vergangenheitsbewältigung, Korruption, Vetternwirtschaft, illegale Machenschaften und fehlendes Verantwortungsbewusstsein in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft eine besondere Rolle spielen.

Ihr Redaktionsteam

*Hansjörg Brey*

*Claudia Hopf*